

Bericht

über die

Prüfung

des

JAHRESABSCHLUSSES

zum 31. Dezember 2014

Technologie- und Gründerzentrum Jerichower Land GmbH

Berliner Chaussee / GG an der B1
39307 Genthin

□ **Dipl.Kfm. Wilhelm Oßenbrügge**
Wirtschaftsprüfer / Steuerberater

□ **Dipl.-Finw. Dr. Jochen Krieger**
Rechtsanwalt / Fachanwalt für Steuerrecht

□ **Horst Nagel**
vereidigter Buchprüfer / Steuerberater

□ **Dr. Thomas Erler**
Steuerberater

Inhaltsverzeichnis

1. Prüfungsauftrag	2
2. Grundsätzliche Feststellungen	4
2.1 Lage des Unternehmens	4
2.1.1 Stellungnahme zur Lagebeurteilung der gesetzlichen Vertreter	4
2.1.2 Entwicklungsbeeinträchtigende oder bestandsgefährdende Tatsachen	5
3. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung	6
3.1 Gegenstand der Prüfung	6
3.2 Art und Umfang der Prüfungsdurchführung	6
4. Feststellungen und Erläuterungen zur Rechnungslegung	8
4.1 Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung	8
4.1.1 Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen	8
4.1.2 Jahresabschluss	9
4.1.3 Lagebericht	9
4.2 Gesamtaussage des Jahresabschlusses	10
4.2.1 Feststellungen zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses	10
4.2.2 Wesentliche Bewertungsgrundlagen	10
4.2.3 Änderungen in den Bewertungsgrundlagen	10
4.2.4 Sachverhaltsgestaltende Maßnahmen	10
4.2.5 Aufgliederungen und Erläuterungen	10
4.3 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	11
4.3.1 Vermögenslage und Kapitalstruktur	11
4.3.2 Finanzlage	14
4.3.3 Ertragslage	16
5. Feststellungen gemäß § 53 HGrG	18
6. Feststellungen aus Erweiterungen des Prüfungsauftrages	18
7. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks und Schlussbemerkung	19
Anlagen	21
Bilanz zum 31. Dezember 2014	22
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2014 bis 31.12.2014	23
Anhang	24
Lagebericht	28
Rechtliche Verhältnisse	32
Steuerliche Verhältnisse	34
Umfassendere Aufgliederung und Erläuterung der Posten des Jahresabschlusses	35
Allgemeine Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften	48

1. Prüfungsauftrag

In der Gesellschafterversammlung vom 06.05.2014 der

**Technologie- und Gründerzentrum Jerichower Land GmbH,
Genthin**

(im Folgenden auch "TGZ" oder "Gesellschaft" genannt)

wurden wir zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014 gewählt. Daraufhin beauftragte uns die Geschäftsführung der Gesellschaft, den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung freiwillig in entsprechender Anwendung der §§ 316 und 317 HGB zu prüfen.

Auftragsgemäß haben wir im Rahmen der Abschlussprüfung auch die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung geprüft, § 53 Abs. 1 Nr. 1 HGrG, und die Entwicklung der Vermögens- und Ertragslage sowie die Liquidität und Rentabilität der Gesellschaft dargestellt, § 53 Abs. 1 Nr. 2 HGrG.

Wir verweisen hierzu auf unsere Berichterstattung in Abschnitt 5 des Berichts.

Die Gesellschaft ist nach den in § 267 Abs. 2 HGB bezeichneten Größenmerkmalen als kleine Kapitalgesellschaft einzustufen und daher nicht prüfungspflichtig gemäß §§ 316 ff. HGB.

Erwartungsgemäß haben wir zusätzlich einen Erläuterungsteil erstellt, der diesem Bericht als Anlage 7 beigelegt ist. Der Erläuterungsteil enthält Aufgliederungen und Hinweise zu den einzelnen Posten des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2014 unter Angabe der jeweiligen Vorjahreszahlen.

Dem uns erteilten Prüfungsauftrag standen keine Ausschlussgründe nach § 319 HGB, §§ 49 und 53 WPO sowie §§ 20 ff. unserer Berufssatzung entgegen.

Wir haben die Prüfung im Februar 2015 in den Geschäftsräumen der Gesellschaft in Genthin durchgeführt. Die Schlussbearbeitung des Auftrags erfolgte in unseren Geschäftsräumen.

Alle von uns erbetenen Aufklärungen und Nachweise wurden erteilt. Die Geschäftsführung hat uns die Vollständigkeit des Jahresabschlusses am 24.02.2015 schriftlich bestätigt.

Art und Umfang unserer Prüfungshandlungen haben wir in unseren Arbeitspapieren festgehalten.

Über das Ergebnis unserer Prüfungshandlungen erstatten wir unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450) den nachfolgenden Prüfungsbericht.

Unserem Bericht haben wir den geprüften Jahresabschluss 2014, bestehend aus Bilanz (Anlage 1), Gewinn- und Verlustrechnung (Anlage 2) und Anhang (Anlage 3), sowie den geprüften Lagebericht 2014 (Anlage 4) beigefügt.

Die rechtlichen und steuerlichen Verhältnisse haben wir in den Anlagen 5 und 6 dargestellt.

Weitergehende Aufgliederungen und Erläuterungen der Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung ergeben sich aus Anlage 7.

Wir haben diesen Prüfungsbericht nach dem Prüfungsstandard "Grundsätze ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen" des Instituts der Wirtschaftsprüfer e.V., Düsseldorf, (IDW) erstellt.

Unserem Auftrag liegen die als Anlage 8 beigefügten Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften in der Fassung vom 1. Januar 2002 zu Grunde. Die Höhe unserer Haftung bestimmt sich nach § 323 Abs. 2 HGB. Im Verhältnis zu Dritten sind Nr. 1 Abs. 2 und Nr. 9 der Allgemeinen Auftragsbedingungen maßgebend.

2. Grundsätzliche Feststellungen

2.1 Lage des Unternehmens

2.1.1 Stellungnahme zur Lagebeurteilung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter haben, nach unserer Auffassung, in zutreffender Weise zur Lage des Unternehmens in dem als Anlage beigefügten Lagebericht zum 31. Dezember 2014 Stellung genommen und dabei folgende Kernaussage zur wirtschaftlichen Lage, zum Geschäftsverlauf und zur künftigen Entwicklung, insbesondere zu Risiken der künftigen Entwicklung der Gesellschaft getroffen.

	<u>2014</u>	<u>2013</u>	<u>Veränderungen</u>	
	TEuro	TEuro	TEuro	%
Umsatzerlöse	475,2	527,0	-51,8	-9,8
sonstige betriebliche Erträge	29,4	27,7	1,7	6,1
Personalkosten	226,4	219,4	7,0	3,2
Jahresfehlbetrag	41,0	-5,4	46,4	113,2
Bilanzsumme	642,2	795,3	-153,1	-19,3

Der Jahresabschluss ist unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit (Going-concern-Prämisse) aufzustellen, wenn auf Grund der wirtschaftlichen oder rechtlichen Verhältnisse davon ausgegangen werden kann, dass die Fortführung der Unternehmenstätigkeit gegeben ist und sich keine abweichende Beschlussfassung der Unternehmensorgane konkretisiert hat.

Die Fortführung der Unternehmenstätigkeit ist eine grundsätzliche Annahme für die Bewertung von Vermögensgegenständen und Schulden. Die gesetzlichen Vertreter haben bei der Aufstellung des Jahresabschlusses über die Berechtigung dieser Annahme

zu entscheiden. Sie können hiervon ausgehen, wenn das Unternehmen in der Vergangenheit erfolgreich war, leicht auf finanzielle Mittel zurückgreifen kann und keine Überschuldung droht.

Liegen diese Voraussetzungen nicht vor, haben die gesetzlichen Vertreter eingehende Untersuchungen vorzunehmen, die in der Regel in Form interner Planungsunterlagen vorliegen. Bestehen Zweifel an der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, haben die gesetzlichen Vertreter eine eingehende Fortführungsprognose zu erstellen.

Die Fortführung der Unternehmenstätigkeit kann durch die nachhaltige Störung des finanziellen Gleichgewichts eines Unternehmens oder durch die auf Grund einer nachhaltigen Beeinträchtigung seiner Ertragskraft verursachten Aufzehrung des Eigenkapitals bedroht sein. Abhängig von der Rechtsform gebieten drohende oder eingetretene Zahlungsunfähigkeit (§§ 17 und 18 InsO) und/oder Überschuldung (§ 19 InsO) als Insolvenzgrund Maßnahmen mit rechtlichen Konsequenzen.

Finanzielle, betriebliche und sonstige Umstände können einzeln oder zusammen mit anderen die gesetzlichen Vertreter daran zweifeln lassen, ob die Fortführung der Unternehmenstätigkeit möglich sein wird. Dies bedeutet jedoch nicht, dass bei Vorliegen eines oder mehrerer dieser Umstände immer notwendigerweise davon ausgegangen werden muss, dass ernsthafte Zweifel an der Fortführung der Unternehmenstätigkeit bestehen. So können die Zweifel etwa dadurch aufgehoben sein, dass negative Umstände durch andere positive Gegebenheiten teilweise oder vollständig kompensiert werden.

2.1.2 Entwicklungsbeeinträchtigende oder bestandsgefährdende Tatsachen

Nach § 321 Abs. 1 Satz 3 HGB haben wir als Abschlussprüfer über bei Durchführung der Abschlussprüfung festgestellte Tatsachen zu berichten, welche die Entwicklung des geprüften Unternehmens wesentlich beeinträchtigen oder seinen Bestand gefährden können.

Diese Tatsachen sind von uns bereits dann zu nennen, wenn sie eine Entwicklungsbeeinträchtigung oder eine Gefährdung der Fortführung der Unternehmenstätigkeit ernsthaft zur Folge haben können und nicht erst dann, wenn die Entwicklung des geprüften Unternehmens bereits wesentlich beeinträchtigt oder sein Bestand konkret gefährdet ist.

Unsere Berichtspflicht beschränkt sich auf Tatsachen, die wir bei ordnungsmäßiger Durchführung der Abschlussprüfung festgestellt haben.

3. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung

3.1 Gegenstand der Prüfung

Im Rahmen des uns erteilten Auftrags haben wir gemäß § 317 HGB die Buchführung und den Jahresabschluss auf die Einhaltung der einschlägigen gesetzlichen Vorschriften und der sie ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags geprüft.

Die gesetzlichen Vertreter tragen die Verantwortung für die Rechnungslegung und die gegenüber uns als Abschlussprüfer gemachten Angaben. Unsere Aufgabe als Abschlussprüfer ist es, diese Unterlagen unter Einbeziehung der Buchführung und die gemachten Angaben im Rahmen unserer pflichtgemäßen Prüfung zu beurteilen.

Die Prüfung der Einhaltung anderer gesetzlicher Vorschriften gehört nur insoweit zu den Aufgaben unserer Abschlussprüfung, als sich aus diesen anderen Vorschriften üblicherweise Rückwirkungen auf den Jahresabschluss ergeben.

Bei der Prüfung haben wir auftragsgemäß die Vorschriften des § 53 Abs. 1 Nr. 1 und 2 Haushaltsgrundsätzegesetz (HGrG) beachtet.

Eine besondere Prüfung zur Aufdeckung von Unregelmäßigkeiten im Geld- und Leistungsverkehr (Unterschlagungsprüfung) war nicht Gegenstand der Abschlussprüfung. Im Verlaufe unserer Tätigkeit ergaben sich auch keine Anhaltspunkte, die besondere Untersuchungen in dieser Hinsicht erforderlich gemacht hätten.

3.2 Art und Umfang der Prüfungsdurchführung

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 316 ff. HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten Grundsätze ordnungsmäßiger Durchführung von Abschlussprüfungen vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Buchführung und der Jahresabschluss frei von wesentlichen Mängeln sind. Im Rahmen der Prüfung werden Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs- und Gliederungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil bildet.

Die Prüfung der Einhaltung anderer gesetzlicher Vorschriften gehörte nur insoweit zu den Aufgaben unserer Abschlussprüfung, als sich aus diesen Vorschriften üblicherweise Rückwirkungen auf den Jahresabschluss ergeben. Die Aufdeckung und Aufklärung strafrechtlicher Tatbestände, wie z.B. Unterschlagungen, sowie die Feststellung außerhalb der Rechnungslegung begangener Ordnungswidrigkeiten waren nicht Gegenstand unserer Abschlussprüfung.

Im Rahmen unseres risikoorientierten Prüfungsvorgehens erarbeiteten wir zunächst eine Prüfungsstrategie. Diese beruhte auf einer Einschätzung des Unternehmensumfeldes und auf Auskünften der Geschäftsleitung über die wesentlichen Unternehmensziele und Geschäftsrisiken.

Unsere Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen umfassten System- und Funktionstests, analytische Prüfungshandlungen sowie Einzelfallprüfungen.

Die Erkenntnisse der Prüfung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems haben wir bei der Auswahl der analytischen Prüfungshandlungen und der Einzelfallprüfungen berücksichtigt.

Soweit nach unserer Einschätzung wirksame funktionsfähige Kontrollen implementiert waren und damit ausreichende personelle, computergestützte oder mechanische Kontrollen die Richtigkeit der Jahresabschlussaussage sicherstellten, konnten wir unsere aussagebezogenen Prüfungshandlungen im Hinblick auf Einzelfälle insbesondere im Bereich der Routinetransaktionen weitgehend einschränken. Soweit uns eine Ausdehnung der Prüfungshandlungen erforderlich erschien, haben wir neben analytischen Prüfungshandlungen in Form von Plausibilitätsbeurteilungen einzelne Geschäftsvorfälle anhand von Belegen nachvollzogen und auf deren sachgerechte Verbuchung hin überprüft.

Im unternehmensindividuellen Prüfungsprogramm haben wir die Schwerpunkte unserer Prüfung, Art und Umfang der Prüfungshandlungen sowie den zeitlichen Prüfungsablauf und den Einsatz von Mitarbeitern festgelegt. Hierbei haben wir die Grundsätze der Wesentlichkeit und der Risikoorientierung beachtet.

Vorliegender Jahresabschluss wurde mit Hilfe des DATEV-Programms Kanzlei-Rechnungswesen pro erstellt. Die Ordnungsmäßigkeit des DATEV-Programms Kanzlei-Rechnungswesen pro wurde zuletzt durch die Produktprüfung der Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft in München, am 28.02.2014 bestätigt.

Eine sachgemäße Anwendung des geprüften Programms lag vor.

Alle von uns erbetenen, nach pflichtgemäßem Ermessen zur ordnungsmäßigen Durchführung der Prüfung von den gesetzlichen Vertretern benötigten Aufklärungen und Nachweise sind erteilt worden. Die Geschäftsführung hat uns schriftlich im Rahmen einer Vollständigkeitserklärung am 24.02.2015 bestätigt, dass alle bilanzierungspflichtigen Vermögenswerte, Verpflichtungen, Wagnisse und Abgrenzungen im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 berücksichtigt wurden, sämtliche Aufwendungen und Erträge enthalten sowie alle erforderlichen Angaben gemacht worden sind. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres haben sich nach dieser Erklärung nicht ergeben.

4. Feststellungen und Erläuterungen zur Rechnungslegung

4.1 Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung

4.1.1 Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen

Die Aufzeichnungen der Geschäftsvorfälle der Gesellschaft sind nach unseren Feststellungen vollständig, fortlaufend und zeitgerecht. Der Kontenplan ermöglicht eine klare und übersichtliche Ordnung des Buchungsstoffes mit einer für die Belange der Gesellschaft ausreichenden Gliederungstiefe. Soweit im Rahmen unserer Prüfung Buchungsbelege eingesehen wurden, enthalten diese alle zur ordnungsgemäßen Dokumentation erforderlichen Angaben. Die Belegablage ist numerisch geordnet, so dass der Zugriff auf die Belege unmittelbar anhand der Angaben in den Konten möglich ist. Die Buchführung entspricht somit für das gesamte Geschäftsjahr den gesetzlichen Anforderungen.

Die Organisation der Buchführung, das interne Kontrollsystem, der Datenfluss und das Belegwesen ermöglichen die vollständige, richtige, zeitgerechte und geordnete Erfassung und Buchung der Geschäftsvorfälle.

Die aus den weiteren geprüften Unterlagen entnommenen Informationen führen nach dem Ergebnis unserer Prüfung zu einer ordnungsgemäßen Abbildung in der Buchführung und im Jahresabschluss.

Die Buchführung wird im Rahmen einer EDV-Buchführung nach dem System DATEV durchgeführt.

Die Sicherheit der für die Zwecke der IT-gestützten Rechnungslegung verarbeiteten Daten ist gewährleistet.

4.1.2 Jahresabschluss

In dem uns zur Prüfung vorgelegten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 wurden alle für die Rechnungslegung geltenden gesetzlichen Vorschriften einschließlich der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und aller größenabhängigen, rechtsformgebundenen oder wirtschaftszweigspezifischen Regelungen sowie die Normen des Gesellschaftsvertrags beachtet.

Wegen einer den Jahresabschluss betreffenden Erweiterung der Abschlussprüfung auf Grund gesetzlicher Vorschriften berichten wir nachstehend auch über das Ergebnis dieser Prüfung.

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung der Technologie- und Gründerzentrum Jerichower Land GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014 sind nach unseren Feststellungen ordnungsmäßig aus der Buchführung und aus den weiteren geprüften Unterlagen abgeleitet. Die einschlägigen Ansatz-, Ausweis- und Bewertungsvorschriften wurden dabei ebenso beachtet wie der Stetigkeitsgrundsatz des § 252 Abs. 1 Nr. 6 HGB.

Zur Ordnungsmäßigkeit der im Anhang gemachten Angaben, stellen wir fest, dass die Berichterstattung im Anhang durch die gesetzlichen Vertreter vollständig und im gesetzlich vorgeschriebenen Umfang ausgeführt wurde.

4.1.3 Lagebericht

Unsere Prüfung hat ergeben, dass der Lagebericht mit dem Jahresabschluss und mit den bei unserer Prüfung gewonnenen Erkenntnissen im Einklang steht und insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt. Die wesentlichen Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung sind zutreffend dargestellt und der Lagebericht enthält die nach § 289 Abs. 2 HGB erforderlichen Angaben.

4.2 Gesamtaussage des Jahresabschlusses

4.2.1 Feststellungen zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses

Da sich keine Besonderheiten ergeben haben, stellen wir fest, dass der Jahresabschluss insgesamt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

4.2.2 Wesentliche Bewertungsgrundlagen

Der Jahresabschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2014 ist auf der Grundlage folgender wesentlicher Bewertungsgrundlagen aufgestellt worden, die nachstehend erläutert werden.

Die Investitionszuschüsse wurden in einen Sonderposten für Zuschüsse eingestellt, der dem in voller Höhe aktivierten Bruttobetrag der Anschaffungs- und Herstellungskosten in der Bilanz gegenübersteht. Entsprechend den handels- und steuerrechtlichen Vorschriften wird der Sonderposten für Zuschüsse über die Nutzungsdauer (25 Jahre) des Gebäudes (1.578.887,15 Euro) parallel zu den Abschreibungen aufgelöst.

Zur weiteren Darstellung der wesentlichen Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf die entsprechenden Angaben im Anhang.

4.2.3 Änderungen in den Bewertungsgrundlagen

Die Bewertungsgrundlagen (Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Änderungen der wertbestimmenden Faktoren, Änderungen in der Ausnutzung von Ermessensspielräumen) haben gegenüber dem Vorjahresabschluss keine Änderungen erfahren.

4.2.4 Sachverhaltsgestaltende Maßnahmen

Berichtspflichtige Tatsachen aus sachverhaltsgestaltenden Maßnahmen mit wesentlichen Auswirkungen auf die Gesamtaussage des Jahresabschlusses lagen nach dem Ergebnis unserer Prüfungshandlungen im Prüfungszeitraum nicht vor.

4.2.5 Aufgliederungen und Erläuterungen

§ 321 Abs. 2 Satz 5 HGB schreibt eine Aufgliederung von Abschlussposten vor, soweit dies zum Verständnis der Gesamtaussage des Jahresabschlusses, insbesondere zur Erläuterung der Bewertungsgrundlagen und deren Änderungen sowie der sachverhaltsgestaltenden Maßnahmen nach § 321 Abs. 2 Satz 4 HGB, erforderlich ist und die Angaben nicht im Anhang enthalten sind.

4.3 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

4.3.1 Vermögenslage und Kapitalstruktur

Bei den analytischen Darstellungen können sich geringfügige Rundungsdifferenzen ergeben.

In der nachstehenden Übersicht haben wir die nach Gruppen zusammengefassten Bilanzzahlen zum 31.12.2014 den entsprechenden Zahlen der Vorjahre gegenübergestellt.

Entwicklung der Vermögenslage	2014		2013		2012		2011		2010	
	TEuro	%								
<i>Anlagevermögen:</i>										
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,1	0,0	0,4	0,1	0,9	0,1	1,6	0,2	2,4	0,3
Sachanlagen	308,3	48,0	337,0	42,4	367,6	45,5	395,8	46,3	425,3	51,1
Finanzanlagen	2,5	0,4	2,5	0,3	2,5	0,3	2,5	0,3	2,5	0,3
<i>Umlaufvermögen:</i>										
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	64,8	10,1	89,3	11,2	89,9	11,1	107,9	12,6	96,4	11,6
sonstige Vermögensgegenstände u. Wertpapiere	26,3	4,1	9,7	1,2	2,7	0,3	2,9	0,3	4,5	0,5
flüssige Mittel	236,1	36,8	352,1	44,3	340,2	42,1	341,1	39,9	298,0	35,8
Rechnungsabgrenzungsposten	4,2	0,7	4,1	0,5	3,9	0,5	3,8	0,4	3,7	0,4
	642,3	100,0	795,1	100,0	807,7	100,0	855,6	100,0	832,8	100,0
Entwicklung der Kapitalstruktur										
<i>Eigenkapital:</i>										
gezeichnetes Kapital und Rücklagen	453,6	70,6	453,6	57,0	453,6	56,2	453,6	53,0	453,6	54,5
Bilanzgewinn	-327,5	-51,0	-286,7	-36,0	-292,1	-36,2	-308,6	-36,1	-335,3	-40,3
Investitionszuschüsse	227,6	35,4	246,9	31,0	266,2	33,0	285,5	33,4	304,8	36,6
	353,7	55,1	413,8	52,0	427,7	53,0	430,5	50,3	423,1	50,8
<i>Fremdkapital langfristig:</i>										
Verbindlichkeiten gg. Kreditinstituten	69,0	10,7	96,6	12,1	124,2	15,4	151,9	17,8	179,5	21,5
sonstige Verbindlichkeiten	28,4	4,4	28,4	3,6	28,4	3,5	28,4	3,3	28,4	3,4
<i>Fremdkapital mittelfristig (1-5 Jahre):</i>										
Verbindlichkeiten gg. Kreditinstituten	110,4	17,2	110,4	13,9	110,4	13,7	110,4	12,9	110,4	13,3
<i>Fremdkapital kurzfristig:</i>										
Rückstellungen	35,9	0,0	22,0	2,8	23,0	2,8	56,5	6,6	18,5	2,2
Verbindlichkeiten gg. Kreditinstituten	27,6	4,3	27,6	3,5	27,6	3,4	27,6	3,2	27,6	3,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3,1	0,5	48,5	6,1	37,9	4,7	20,2	2,4	30,5	3,7
sonstige Verbindlichkeiten u. Passive RAP	14,1	2,2	48,0	6,0	28,3	3,5	30,1	3,5	15,0	0,0
<i>Fremdkapital gesamt</i>	288,5	44,9	381,5	48,0	379,8	47,0	425,1	49,7	409,9	49,2
	642,2	100,0	795,3	100,0	807,5	100,0	855,6	100,0	833,0	100,0

Vermögenslage und Kapitalstruktur sowie deren Veränderungen gegenüber dem Vorjahr ergeben sich aus den folgenden Zusammenstellungen der Bilanzzahlen in TEuro für die beiden Abschlussstichtage 31. Dezember 2014 und 31. Dezember 2013.

	2014		2013		Veränderungen	
	TEuro	%	TEuro	%	TEuro	%
Entwicklung der Vermögenslage						
Anlagevermögen:						
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,1	0,0	0,4	0,1	-0,3	-75,0
Sachanlagen	308,3	48,0	337,0	42,4	-28,7	-8,5
Finanzanlagen	2,5	0,4	2,5	0,3	0,0	0,0
Umlaufvermögen:						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	64,8	10,1	89,3	11,2	-24,5	-27,4
sonstige Vermögensgegenstände u. Wertpapiere	26,3	4,1	9,7	1,2	16,6	171,1
flüssige Mittel	236,1	36,8	352,1	44,3	-116,0	-32,9
Rechnungsabgrenzungsposten	4,2	0,7	4,1	0,5	0,1	2,4
	642,3	100,0	795,1	100,0	-152,8	-19,2
Entwicklung der Kapitalstruktur						
<i>Eigenkapital:</i>						
gezeichnetes Kapital und Rücklagen	453,6	70,6	453,6	57,0	0,0	0,0
Bilanzgewinn	-327,5	-51,0	-286,7	-36,0	-40,8	14,2
Sonderposten mit Rücklagenanteil	227,6	35,4	246,9	31,0	-19,3	-7,8
	353,7	55,1	413,8	52,0	-60,1	-14,5
<i>Fremdkapital langfristig:</i>						
Verbindlichkeiten gg. Kreditinstituten	69,0	10,7	96,6	12,1	-27,6	-28,6
sonstige Verbindlichkeiten	28,4	4,4	28,4	3,6	0,0	0,0
<i>Fremdkapital mittelfristig (1-5 Jahre):</i>						
Verbindlichkeiten gg. Kreditinstituten	110,4	17,2	110,4	13,9	0,0	0,0
<i>Fremdkapital kurzfristig:</i>						
Rückstellungen	35,9	5,6	22,0	2,8	13,9	63,2
Verbindlichkeiten gg. Kreditinstituten	27,6	4,3	27,6	3,5	0,0	0,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3,1	0,5	48,5	6,1	-45,4	-93,6
sonstige Verbindlichkeiten u. Passive RAP	14,1	2,2	48,0	6,0	-33,9	-70,6
<i>Fremdkapital gesamt</i>	288,5	44,9	381,5	48,0	-93,0	-24,4
	642,2	100,0	795,3	100,0	-153,1	-19,3

	Euro	Geschäftsjahr Wert	Vorjahr Wert
Kennzahlen zur Vermögens- und Kapitalstruktur			
<u>Anlagevermögen x 100</u>	310.855,64		339.962,64
<u>Gesamtvermögen</u>	642.241,74		795.261,44
Anlagenintensität in %		48,40	42,75

4.3.2 Finanzlage

Einen Überblick über die Herkunft und über die Verwendung der finanziellen Mittel des geprüften Unternehmens gibt die nachstehende Kapitalflussrechnung, welche die Zahlungsmittelflüsse nach der indirekten Methode darstellt und den Grundsätzen des vom Deutschen Standardisierungsrat DSR erarbeiteten Deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 2 (DRS 2) entspricht.

	<u>2014</u>	<u>2013</u>
	Euro	Euro
Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaftern) vor außerordentlichen Posten	-40.968,12	5.398,07
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	29.107,00	31.488,00
+/- Zunahme / Abnahme der Rückstellungen	13.973,32	-991,90
+/- Abnahme / Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	24.587,54	-2.911,27
+/- Abnahme / Zunahme anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-14.191,67	-9.472,65
+/- Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-47.769,04	11.093,81
+/- Zunahme / Abnahme anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-53.261,49	5.338,36
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	<u>-88.522,46</u>	<u>39.942,42</u>
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-152,00	187,00
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	0,00	236,00
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	<u>152,00</u>	<u>-423,00</u>
- Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	27.609,76	27.609,76
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	<u>-27.609,76</u>	<u>-27.609,76</u>
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe der Cashflows)	-115.980,22	11.909,66
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	352.108,88	340.199,22
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	<u>236.128,66</u>	<u>352.108,88</u>

	Euro	Geschäftsjahr Wert	Vorjahr Wert
Kennzahlen zur Finanz- und Liquiditätsstruktur			
Fremdkapital	288.593,02		381.498,91
- Flüssige Mittel	236.128,66		352.108,88
Nettoverschuldung		52.464,36	29.390,03
Flüssige Mittel + Forderungen und sonstige Vermögens- gegenstände bis 1 Jahr <u>x 100</u>	327.234,31		451.159,18
Kurzfristiges Fremdkapital	44.813,72		84.083,17
Liquidität 2.Grades in %		730,21	536,56

4.3.3 Ertragslage

Die aus der Gewinn- und Verlustrechnung abgeleitete Gegenüberstellung der Erfolgsrechnungen zeigt folgendes Bild der Ertragslage und ihrer Veränderungen:

	2014		2013		2012		2011		2010	
	TEuro	%								
Umsatzerlöse	475,2	100,0	527,0	100,0	601,1	100,0	657,4	100,0	562,4	100,0
Gesamtleistung	475,2	100,0	527,0	100,0	601,1	100,0	657,4	100,0	562,4	100,0
sonstige betriebliche Erträge	29,4	6,2	27,7	5,3	19,3	3,2	21,5	3,3	22,9	4,1
Fremdleistungen	193,3	40,7	185,1	35,1	225,3	37,5	265,0	40,3	172,0	30,6
Personalaufwand	226,4	47,6	219,4	41,6	224,5	37,3	228,0	34,7	220,6	39,2
Abschreibungen	29,1	6,1	31,5	6,0	31,8	5,3	31,7	4,8	30,5	5,4
sonstige betriebliche Aufwendungen	91,1	19,2	105,4	20,0	113,1	18,8	112,7	17,1	117,9	21,0
betriebliche Steuern	2,4	0,5	2,4	0,5	2,2	0,4	2,3	0,3	2,1	0,4
Aufwand vor Zinsen und Ertragsteuern	542,3	114,1	543,8	103,2	596,9	99,3	639,7	97,3	543,1	96,6
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern	-37,7	-7,9	10,9	2,1	23,5	3,9	39,2	6,0	42,2	7,5
sonstige Zinsen und ähnl. Erträge	1,3	0,3	0,1	0,0	3,6	0,6	4,2	0,6	2,1	0,4
Zinsaufwendungen	4,9	1,0	5,5	1,0	10,7	1,8	16,6	2,5	18,1	3,2
Zinsergebnis	-3,6	-0,8	-5,4	-1,0	-7,1	-1,2	-12,4	-1,9	-16,0	-2,8
Gesamtergebnis vor Ertragsteuern	-41,3	-8,7	5,5	1,0	16,4	2,7	26,8	4,1	26,2	4,7
Ertragssteuern	-0,4	-0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresüberschuss	-40,9	-8,6	5,5	1,0	16,4	2,7	26,8	4,1	26,2	4,7

Die aus der Gewinn- und Verlustrechnung abgeleitete Gegenüberstellung der Erfolgsrechnungen der beiden Geschäftsjahre 2014 und 2013 zeigt folgendes Bild der Ertragslage und ihrer Veränderungen:

	2014		2013		Veränderungen	
	TEuro	%	TEuro	%	TEuro	%
Umsatzerlöse	475,2	100,0	527,0	100,0	-51,8	-9,8
Gesamtleistung	475,2	100,0	527,0	100,0	-51,8	-9,8
sonstige betriebliche Erträge	29,4	6,2	27,7	5,3	1,7	6,1
Fremdleistungen	193,3	40,7	185,1	35,1	8,2	4,4
Personalaufwand	226,4	47,6	219,4	41,6	7,0	3,2
Abschreibungen	29,1	6,1	31,5	6,0	-2,4	-7,6
sonstige betriebliche Aufwendungen	91,1	19,2	105,4	20,0	-14,3	-13,6
betriebliche Steuern	2,4	0,5	2,4	0,5	0,0	0,0
Aufwand vor Zinsen und Ertragsteuern	542,3	114,1	543,8	103,2	-1,5	-0,3
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern	-37,7	-7,9	10,9	2,1	-48,6	-445,9
sonstige Zinsen und ähnl. Erträge	1,3	0,3	0,1	0,0	1,2	1.200,0
Zinsaufwendungen	4,9	1,0	5,5	1,0	-0,6	-10,9
Zinsergebnis	-3,6	-0,8	-5,4	-1,0	1,8	-33,3
Gesamtergebnis vor Ertragsteuern	-41,3	-8,7	5,5	1,0	-46,8	-850,9
Ertragssteuern	-0,4	-0,1	0,0	0,0	-0,4	0,0
Jahresüberschuss	-40,9	-8,6	5,5	1,0	-46,4	-843,6

5. Feststellungen gemäß § 53 HGrG

Der Prüfungsauftrag erstreckt sich auch auf die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung.

Dementsprechend haben wir geprüft, ob die Geschäfte ordnungsgemäß, d.h. mit der erforderlichen Sorgfalt und in Übereinstimmung mit den einschlägigen rechtlichen Vorschriften, des Gesellschaftsvertrages und der Geschäftsordnung der Technologie- und Gründerzentrum Jerichower Land GmbH vom 22. April 2003 geführt worden sind.

Nach unseren Feststellungen wird die Gesellschaft in kaufmännischer und sachlicher Hinsicht unter Beachtung der Gesetze und der Geschäftsordnung ordnungsgemäß geführt.

Belege und Urkunden werden geordnet aufbewahrt.

Die Geschäfte der Gesellschaft werden mit der erforderlichen Sorgfalt geführt.

Risikoreiche Geschäfte haben wir nicht festgestellt.

6. Feststellungen aus Erweiterungen des Prüfungsauftrages

Feststellungen aus Erweiterungen des Prüfungsauftrages liegen nicht vor.

7. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks und Schlussbemerkung

Nach dem Ergebnis unserer Prüfung haben wir am 24.02.2015 dem als Anlagen 1 bis 3 beigefügten Jahresabschluss der Technologie- und Gründerzentrum Jerichower Land GmbH, Genthin, zum 31. Dezember 2014 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt, der von uns an dieser Stelle wiedergegeben wird:

"Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung der Technologie- und Gründerzentrum Jerichower Land GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen im Gesellschaftsvertrag liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

Stade, 24.02.2015

.....
Dipl. Kfm. W. Oßenbrügge
Wirtschaftsprüfer

Anlagen

- (1) Bilanz zum 31. Dezember 2014
- (2) Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014
- (3) Anhang
- (4) Lagebericht
- (5) Rechtliche Verhältnisse
- (6) Steuerliche Verhältnisse
- (7) Umfassendere Aufgliederung und Erläuterung der Posten des Jahresabschlusses
- (8) Allgemeine Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften

Technologie- und Gründerzentrum

Jerichower Land GmbH

BILANZ

zum

31. Dezember 2014

AKTIVA

PASSIVA

	Euro	31.12.2014 Euro	31.12.2013 Euro		Euro	31.12.2014 Euro	31.12.2013 Euro
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Gezeichnetes Kapital		318.000,00	318.000,00
EDV - Software		86,00	447,00	II. Kapitalrücklage		135.578,71	135.578,71
II. Sachanlagen				III. Verlustvortrag		286.534,97-	292.085,04-
1. Grundstücke und Bauten	307.242,64		334.865,64	IV. Jahresfehlbetrag		40.968,12-	5.398,07
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>1.027,00</u>	308.269,64	2.150,00	B. Sonderposten für Zuschüsse		227.573,10	246.870,79
III. Finanzanlagen				C. Rückstellungen			
Beteiligungen		2.500,00	2.500,00	sonstige Rückstellungen		35.943,32	21.970,00
B. Umlaufvermögen				D. Verbindlichkeiten			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	207.073,23		234.682,99
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	64.807,81		89.337,70	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.101,78		48.490,92
2. sonstige Vermögensgegenstände	<u>26.297,84</u>	91.105,65	9.712,60	3. sonstige Verbindlichkeiten	<u>42.474,69</u>	252.649,70	36.355,00
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		236.128,66	352.108,88	E. Rechnungsabgrenzungsposten		0,00	40.000,00
C. Rechnungsabgrenzungsposten		4.151,79	4.139,62				
		<u>642.241,74</u>	<u>795.261,44</u>			<u>642.241,74</u>	<u>795.261,44</u>

Technologie- und Gründerzentrum

Jerichower Land GmbH

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 01.01.2014 bis 31.12.2014

	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
1. Umsatzerlöse	475.224,21	526.952,64
2. sonstige betriebliche Erträge	29.381,71	27.747,69
3. Materialaufwand Aufwendungen für bezogene Leistungen	193.313,75	185.149,54
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	185.894,00	179.827,52
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>40.547,68</u>	<u>39.584,88</u>
	226.441,68	219.412,40
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	29.107,00	31.488,00
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	91.115,24	105.383,10
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.303,87	65,28
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>4.897,28</u>	<u>5.490,89</u>
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	38.965,16-	7.841,68
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	440,65-	0,00
11. sonstige Steuern	<u>2.443,61</u> 2.002,96	<u>2.443,61</u> 2.443,61
12. Jahresfehlbetrag	<u>40.968,12</u>	<u>5.398,07-</u>

Anhang

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der Technologie- und Gründerzentrum Jerichower Land GmbH wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuchs aufgestellt. Die Vorschriften des Bilanzmodernisierungsgesetz (BilMoG) wurden beachtet.

Angaben, die wahlweise in der Bilanz gemacht werden können, sind insgesamt im Anhang aufgeführt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt. Nach den in § 267 HGB angegebenen Größenklassen ist die Gesellschaft eine kleine Kapitalgesellschaft.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet. Für die Gebäudeabschreibungen gelten die Grundsätze des § 7 EStG. Die Geschäftsausstattung wird überwiegend in vier bis fünf Jahren abgeschrieben.

Das bewegliche Sachanlagevermögen wird mit den steuerlich zulässigen Höchstsätzen linear abgeschrieben. Bis zum 31.12.2011 wurden bewegliche Vermögensgegenstände des Anlagevermögens bis zu einem Wert von 150,00 Euro im Zugangsjahr voll abgeschrieben, Vermögensgegenstände über 150,00 Euro bis 1.000,00 Euro werden als Sammelposten über eine Laufzeit von fünf Jahren abgeschrieben.

Ab dem Vorjahr werden bewegliche Vermögensgegenstände bis zu einem Wert von 410,00 Euro im Zugangsjahr entsprechend der steuerlichen Regelungen voll abgeschrieben.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten oder den niedrigeren Tageswerten angesetzt.

Bei der Bemessung der sonstigen Rückstellungen wird allen erkennbaren Risiken angemessen und ausreichend Rechnung getragen.

Die Verbindlichkeiten werden grundsätzlich mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Beim Jahresabschluss wurden die bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Wesentlichen übernommen.

Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Bruttoanlagenspiegel

Die Aufgliederung und Entwicklung der Anlagenwerte ist aus dem Anlagenspiegel zu entnehmen.

Geschäftsjahresabschreibung

Die Geschäftsjahresabschreibung je Posten der Bilanz ist aus dem Anlagenspiegel zu entnehmen.

Verbindlichkeitspiegel

Die Aufgliederung und die Fristigkeiten sind im Einzelnen dem Verbindlichkeitspiegel zu entnehmen.

Haftungsverhältnisse aus nicht bilanzierten sonstigen finanziellen Verpflichtungen

Neben den in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten bestehen keine sonstige finanzielle Verpflichtungen.

Vorschlag zur Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresfehlbetrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Sonstige Pflichtangaben

Namen der Geschäftsführer

Während des abgelaufenen Geschäftsjahrs wurden die Geschäfte des Unternehmens durch folgende Personen geführt:

Geschäftsführer: Dr. Heinz Paul Dipl.- Ingenieur

Angaben nach § 42 Abs. 3 GmbHG

Gegenüber den Gesellschaftern bestehen die nachfolgenden Rechte und Pflichten:

<u>Sachverhalte</u>	<u>Betrag</u>
Verbindlichkeiten	28.372,51 Euro

Genthin, den 24.02.2015

.....
Dr. Heinz Paul

Technologie- und Gründerzentrum Jerichower Land GmbH

ANLAGENGITTER zum 31. Dezember 2014

	AK / HK	Zugang	Abgang	Umbu- chungen	kum. Ab- schreibungen	Buchwert	Abschreibung im Gesch.jahr	Buchwert Vorjahr
I. Immaterielle Vermögensgegenstände								
1. Konzessionen und Lizenzen an Rechten und Werten	8.183,92	0,00	0,00	0,00	8.097,92	86,00	361,00	447,00
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	8.183,92	0,00	0,00	0,00	8.097,92	86,00	361,00	447,00
II. Sachanlagen								
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten auf fremden Grundstücken	2.484.442,20	0,00	0,00	0,00	2.177.199,56	307.242,64	27.623,00	334.865,64
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	84.757,30	0,00	0,00	0,00	83.730,30	1.027,00	1.123,00	2.150,00
Summe Sachanlagen	2.569.199,50	0,00	0,00	0,00	2.260.929,86	308.269,64	28.746,00	337.015,64
III. Finanzanlagen								
1. Beteiligungen	2.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.500,00	0,00	2.500,00
Summe Finanzanlagen	2.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.500,00	0,00	2.500,00
Summe Anlagevermögen	<u>2.579.883,42</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>2.269.027,78</u>	<u>310.855,64</u>	<u>29.107,00</u>	<u>339.962,64</u>

Technologie- und Gründerzentrum Jerichower Land GmbH

VERBINDLICHKEITENSPIEGEL zum 31. Dezember 2014

	RLZ bis zu 1 Jahr	RLZ 1 - 5 Jahre	RLZ über 5 Jahre	Gesamt Euro	Vorjahr Euro
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	27.609,76	110.439,04	69.024,43	207.073,23	234.682,99
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.101,78	0,00	0,00	3.101,78	48.490,92
3. Sonstige Verbindlichkeiten	14.102,18	0,00	28.372,51	42.474,69	36.355,00
<i>davon gegenüber Gesellschaftern</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>28.372,51</i>	<i>28.372,51</i>	<i>28.372,51</i>
<i>davon aus Steuern</i>	<i>12.892,25</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>12.892,25</i>	<i>6.851,77</i>

Lagebericht

A. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft

Die Entwicklung der Einnahmen aus dem Leistungspaket TGZ (Vermietung/Serviceleistung) hat sich gegenüber dem Vorjahr verschlechtert. Die Auslastung durch Vermietung befindet sich weiter auf sehr niedrigem Niveau.

Dies ist teilweise begründet im Überangebot an gewerblichen Räumlichkeiten und der Lage des Zentrums. Die Anzahl der Gründungsberatungen war etwa gleich hoch wie im Vorjahr, es wurden 590 Gründerberatungen in 2014 durchgeführt, daraus resultierten 58 Gründungen.

Nach wie vor werden Gründungen aus der Arbeitslosigkeit gestartet, obwohl der Fachkräftebedarf in den Unternehmen der Region zunehmend weniger gedeckt werden kann. Technologieorientierte Gründungen in der Region sind nach wie vor zu gering.

Erfreulich ist, dass durch die betreuten Existenzgründungen allein in 2014 ca. 70 Arbeitsplätze geschaffen wurden.

Umsatz- und Auftragsentwicklung

Die Umsatzentwicklung im Bereich Leistungspaket TGZ (Vermietung/Serviceleistung) ist gegenüber dem Vorjahr von 31 T€ auf 27 T€ gesunken.

Projekte wie die „ego.-Pilotin“, die „Gründerqualifizierung“, „GIVE“ und „lokales Kapital“ konnten im Jahr 2014 erfolgreich fortgesetzt werden und somit zur anteiligen Abdeckung von Personal- und Sachkosten beitragen.

Der Umsatz im Bereich Leistungsverträge sank im Vergleich zum Vorjahr um 8 %. Er resultiert aus der Umsetzung von Aufgaben zur Entwicklung neuer Technologien durch Nutzung des Wissens- und Technologietransfers für Unternehmen aus noch bestehenden WTT-Verträgen. Auch der erfolgreiche Start des NEMO-Projekts „inline Mess- und Prüfverfahren für Serienprodukte“ sowie die Beratung über das BMWI-Förderprogramm „go Inno“ haben zur anteiligen Deckung der Kosten beigetragen. Weitere Einnahmen bestehen aus sonstigen Leistungsverträgen mit Firmen der Region hinsichtlich der Fördermittelberatung.

Darüber hinaus wurden Managementaufgaben zur Umsetzung betrieblicher FuE-Themen wahrgenommen. Die Unternehmen werden durch das TGZ-Team begleitet bei der Umsetzung der unternehmensspezifischen Entwicklungsaufgaben.

Weitere Einnahmen bestehen aus sonstigen Leistungsverträgen zur Erbringung von Dienstleistungen für die Firmen der Region.

Die Vermittlung von Arbeitnehmern auf Erfolgsbasis wurde fortgesetzt, trägt jedoch nicht signifikant zur Kostendeckung bei.

Leistungsverträge zur Beratung von technologieorientierten Existenzgründern konnten wegen fehlender Kapitalausstattung bei den Gründern nicht im ausreichenden Maße abgeschlossen werden.

Die Umsatzentwicklung im Segment der Leistungsverträge aus öffentlich geförderten Projekten sanken erneut gegenüber dem Vorjahr um 10 %.

Projekte wie Lokales Kapital, die ego.-Pilotin, die Existenzgründerqualifizierung und das Projekt „GIVE“ trugen zur Deckung der Personalkosten bei.

Im Tätigkeitsfeld Wirtschaftsförderung konnten durch das TGZ-Team in Unternehmen des Landkreises in 2014 umgesetzte Investitionen in einem Umfang von 15,0 Mio. Euro begleitet werden. Verbunden damit waren die Schaffung von ca 48 Arbeitsplätzen und die Sicherung von weiteren 288 Arbeitsplätzen.

Da nicht alle Leistungen ausschließlich durch TGZ-interne Kompetenz abgedeckt werden konnten, mussten auch Leistungen Dritter eingebunden werden.

In einem größeren Umfang wurden Honorarprofessoren für das Projekt „GIVE“ vertraglich gebunden, um eine qualifizierte Durchführung der Seminare zu sichern. Die Seminare durchführung im Rahmen der Existenzgründerqualifizierung wurde weiter komplett an einen Mieter im TGZ vergeben, was weitere Ausgaben für Dritten bedingt. Ferner sind in dem Buchungsposten Material/Wareneinkauf die Ausgaben für die Seminarteilnehmer enthalten.

B. Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage**Ertragslage**

	2010 T€	2011 T€	2012 T€	2013 T€	2014 T€
Erlöse aus Leistungspaket TGZ (Vermietung, Serviceleistung)	32	21	27	31	27
Erlöse sonst. Dienstleistungen (Telefon, Kopien, Energie)	14	8	10	7	7
Erlöse aus Leistungsverträgen	329	334	274	236	215
Erlöse aus öffentlich geförderten Projekten	187	294	290	253	226
Summe Umsatzerlöse	562	657	601	527	475

Finanzlage

Liquide Mittel stehen zum 31.12.2014 in Höhe von ca. 236 T€ zur Verfügung. Dem stehen kurzfristig laufende Verbindlichkeiten von ca. 40 T€ gegenüber.

Vermögenslage

Die Vermögenslage ist gekennzeichnet durch das Eigentum an der Immobilie (ca. 700 T€) und den liquiden Mitteln (ca. 236 T€), das Stammkapital beträgt 318 T€.

Dem gegenüber bestehen Verbindlichkeiten der Gesellschaft gegenüber der KfW-Mittelstandsbank (207 T€) und den Gesellschaftern (zinsloses Darlehen in Höhe von 28 T€).

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Das Geschäftsjahr 2014 konnte nicht zufriedenstellend abgeschlossen werden. Die Ausgaben des Jahres 2014 sind durch die erzielten Einnahmen nicht vollständig gedeckt. Im Verlaufe des Geschäftsjahres wurden die Ausgaben auf das notwendige Maß reduziert, die Bemühungen zum Abschluss von weiteren Leistungsverträgen verstärkt, was auch zur Erhöhung des Umsatzes beigetragen hat, jedoch die angestrebte Kostendeckung nicht erreicht wurde.

Durch das Engagement des TGZ-Teams und der Unterstützung der Gesellschafter ist es gelungen, die Akzeptanz des Zentrums als Dienstleister für Unternehmen und als Gründungszentrum weiter auszubauen.

C. Prognosebericht

In der Region ist zu verzeichnen, dass die Unternehmen ihre Marktposition festigen und eigene Produkte entwickeln, was zur weiteren Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit beiträgt. In der Unterstützung der regionalen Unternehmen bei diesen Prozessen sieht das TGZ-Team auch zukünftig ein wichtiges Tätigkeitsfeld.

In 2014 waren verstärkte Nachfragen von Unternehmen zur Energieeffizienz zu verzeichnen. Die Begleitung von Unternehmen zur Energieeffizienzsteigerung wurde als Geschäftsfeld weiter ausgebaut.

Andererseits ist zu verzeichnen, dass der Fachkräftemangel immer deutlicher spürbar wird. Zur Überwindung dieser Defizite werden auch durch das TGZ unterstützende Leistungen angeboten, jedoch sind diese nicht kostendeckend. Um hier eine Verbesserung zu erreichen, wurde zum Ende des Geschäftsjahres die Vorbereitung der Zertifizierung nach AZAV begonnen.

Nach wie vor ist der Leerstand an gewerblichen Immobilien in der Region hoch. Diese Sachverhalte erforderten für 2014 verstärkte Anstrengungen, insbesondere mit Bezug zu den Existenzgründergesprächen, das Leistungspaket der Gesellschaft (speziell Vermietung) nachhaltig darzubieten. Die zeitlich befristete Absenkung der Kaltmiete für Existenzgründer um einen Euro/qm wurde beibehalten, um somit die Vermietungssituation zu verbessern. Dieses zeitlich begrenzte Mietangebot gilt nur für Existenzgründer, die einen dreijährigen Mietvertrag abschließen.

Des Weiteren sind alle Möglichkeiten zu nutzen, die das TGZ-Netzwerk bietet, um in der Region die erforderlichen Verträge zu akquirieren.

Mittelfristig gilt es, das Leistungspaket (unternehmensnahe) Dienstleistungen durch Ausbau der Fachkompetenz zu stärken. Ferner ist es erforderlich, verstärkt auch Dienstleistungen für die Gemeinden im Landkreis anzubieten.

D. Risikobericht

Auf mögliche Risiken der künftigen Entwicklung wird wie folgt hingewiesen:

Wirtschaftliche Bestandsgefährdungspotenziale

Wirtschaftliche Bestandsgefährdungspotenziale sind latent vorhanden, da Einnahmen ausschließlich aus dem Leistungspaket TGZ (Vermietung/Serviceleistungen) nicht vollständig kostendeckend sind. Auftretende Verluste werden gemäß bestehenden Gesellschaftervertrag durch die Gesellschafter in Form eines Zuschusses ausgeglichen (Zuschuss, begrenzt auf ein Drittel des Nennbetrags des jeweiligen Kapitalanteils der Gesellschafter).

Zur Minimierung / Vermeidung eines Verlustausgleiches werden Einnahmen aus anderen Tätigkeitsfeldern (Dienstleistungen für Unternehmen und wirtschaftsfördernde Tätigkeiten) realisiert. Die Tätigkeitsfelder werden dem Zweck der Gesellschaft entsprechend ausgebaut.

Rechtliche Bestandsgefährdungspotenziale

Rechtliche Bestandsgefährdungspotenziale werden nicht gesehen.

Sonstige Risiken mit besonderem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Sonstige Risiken werden derzeit nicht gesehen. Bei einer weiteren Verschlechterung der allgemeinen wirtschaftlichen Lage in der Region ist dies jedoch verbunden mit dem Rückgang der Einnahmen aus den einzelnen Tätigkeitsfeldern. Da die Gesellschaft vorrangig regional arbeitet, kann dies Einfluss auf die Ertragslage haben.

E. Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Im Rahmen des internen QMS bestehen Regelungen zum Controlling und zum Risikomanagement. Dies betrifft auch die konkrete Vorgehensweise zur Rechnungslegung und den damit verbundenen Prüfungen des Zahlungseingangs und ggf. notwendiger Mahnprozesse.

Die Regelungen werden konsequent umgesetzt, bei Abweichungen erfolgt eine sofortige Auswertung und ggf. Präzisierung der getroffenen Festlegungen.

Regelmäßig (monatlich) werden die Gesellschafter über die betriebswirtschaftliche Situation des Unternehmens schriftlich informiert. Den Informationen ist die Liquiditätslage und der Soll/Ist-Vergleich zu entnehmen.

F. Nachtagsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach Abschluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, sind nicht bekannt.

G. Forschung und Entwicklung

entfällt

H. Bestehende Zweigniederlassungen

entfällt

I. Nichtfinanzielle Leistungsfaktoren

entfällt

J. Vergütungsbericht

entfällt

M. Erklärung zur Unternehmensführung

entfällt

Genthin 24.02.2015.03.2014

Dr. Heinz Paul

(Geschäftsführer)

Rechtliche Verhältnisse

Gesellschaftsrechtliche Verhältnisse

Firma:	Technologie- und Gründerzentrum Jerichower Land GmbH
Sitz:	Genthin
Rechtsform:	GmbH
Gesellschaftsvertrag:	i. d. Fassung vom 8. November 1994 und der Ergänzungen vom 3. Mai 2001 und 07. Juni 2010
Anschrift:	Berliner Chaussee / GG an der B1, 39307 Genthin
Handelsregister- eintragung:	Amtsgericht Stendal, HRB Nr. 610
Dauer der Gesellschaft:	unbegrenzt
Gegenstand des Unternehmens:	ist die Verbesserung der Wirtschaftsstruktur im Landkreis Jerichower Land durch Förderung von Existenzgründungen, Innovationen und Technologietransfer.
Geschäftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Gezeichnetes Kapital:	Euro 318.000,00 Durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 07.05.2009 ist das Stammkapital auf Euro 318.000,00 erhöht worden.
Geschäftsführung:	gem. Geschäftsführungsvertrag mit der tti Magdeburg GmbH ist Dr. Heinz Paul zur Geschäftsführung berechtigt.
Vertretung:	gem. Handelsregistereintragung der Geschäftsführer Dr. Heinz Paul.

Gemäß § 12 des Gesellschaftsvertrags wurde von den Gesellschafterversammlung ein Beirat bestellt, der aus mindestens 3 und höchstens 5 Mitgliedern besteht.

In den Gesellschafterversammlungen vom 20.12.2005 wurden folgende Beiratsmitglieder gewählt:

Herr Dr. Gerhold

Herr Kappuhn

Die Aktivitäten zur Gewinnung eines dritten Beiratsmitglieds konnten noch nicht erfolgreich realisiert werden.

Wesentliche Verträge

Die Gesellschaft hat für die wesentlichen Risiken ihres Geschäftsbetriebs Versicherungen abgeschlossen. Die Angemessenheit der Versicherungssummen und die Vollständigkeit des Versicherungsschutzes sowie die fristgerechte Zahlung der Prämien waren nicht Gegenstand unserer Prüfung.

Gesellschafterversammlung

In der Gesellschafterversammlung vom 06.05.2014 wurde der von der Oßenbrügge und Partner GbR geprüfte und unter dem Datum vom 12.03.2014 mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013 genehmigt und damit festgestellt.

Die von der Geschäftsführung vorgeschlagene Ergebnisverwendung wurde von der Gesellschafterversammlung am 06.05.2014 beschlossen.

Der Geschäftsführung wurde für das vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 laufende Geschäftsjahr in der Gesellschafterversammlung Entlastung erteilt.

Zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2014 wurde der Wirtschaftsprüfer W. Oßenbrügge gewählt.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013 wurde beim elektronischen Bundesanzeiger gemäß § 325 HGB offen gelegt.

Steuerliche Verhältnisse

Das Unternehmen unterliegt der Regelbesteuerung gemäß den §§ 16 - 18 des UStG 1993.

Der Gewerbebetrieb unterliegt der Gewerbesteuerpflicht gemäß § 2 Absatz 1 GewStG.

Der vorliegende Abschluss wurde als Handelsbilanz erstellt, die zugleich die Steuerbilanz darstellt.

Die letzte steuerliche Außenprüfung fand im September und Oktober 2005 statt und umfasste den Zeitraum von 2000 bis 2002. Wesentliche Änderungen erfolgten bei der Abschreibung des Gebäudes und dem Ertrag aus der Auflösung des Investitionszuschusses. Die steuerlichen Wertansätze der Betriebsprüfung und der Folgeansätze der Jahre 2003 und 2004 wurden durch Anpassung der Handelsbilanz an die Steuerbilanz im Jahresabschluss 2005 übernommen.

Über die Prüfungsfeststellungen wurde Übereinstimmung mit dem Finanzamt erzielt.

Umfassendere Aufgliederung und Erläuterung der Posten des Jahresabschlusses

Zu den wesentlichen Posten des Jahresabschlusses werden nachfolgend zur Verbesserung der Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage Aufgliederungen und Erläuterungen gegeben, soweit entsprechende Angaben im Anhang nicht enthalten sind. Soweit Erläuterungen gleich lautend bei mehreren Posten derselben Gruppe zu wiederholen wären, werden diese zur Erleichterung der Lesbarkeit des Berichts diesen vorangestellt.

A. Anlagevermögen

Die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen werden mit Hilfe des Tabellenkalkulationsprogramm Excel von Microsoft Corporation erfasst und die Abschreibungen ordnungsgemäß ermittelt.

Eine von den Anschaffungs- und Herstellungskosten ausgehende Darstellung der Entwicklung der einzelnen Bilanzposten des Anlagevermögens enthält der Anlagenspiegel im Anhang zum Jahresabschluss.

Da im Anlagenspiegel die Entwicklung der Posten des Anlagevermögens ausgehend von den ursprünglichen Anschaffungskosten sowie die Entwicklung der kumulierten Abschreibungen dargestellt sind, wird bei der Erläuterung der Abschlusspositionen die Darstellung auf die Entwicklung der Buchwerte beschränkt.

Die Bewertung des Anlagevermögens ist im Anhang dargestellt.

Die Zugänge des Geschäftsjahres wurden lückenlos geprüft.

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

1. EDV - Software

	<u>Euro</u>	<u>86,00</u>
	(31.12.2013: Euro	447,00)
	<u>Euro</u>	
Stand am 01.01.2014	447,00	
- Abschreibungen	<u>361,00</u>	
Stand am 31.12.2014	<u><u>86,00</u></u>	

II. Sachanlagen

1. Grundstücke und Bauten

Euro 307.242,64
(31.12.2013: Euro 334.865,64)

	<u>31.12.2014</u>	<u>31.12.2013</u>
	Euro	Euro
Grundstückswert bebauter Grundstücke	224.369,64	224.369,64
Geschäftsbauten	<u>82.873,00</u>	<u>110.496,00</u>
	<u>307.242,64</u>	<u>334.865,64</u>

2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

Euro 1.027,00
(31.12.2013: Euro 2.150,00)

Der Bestand setzt sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

	<u>31.12.2014</u>	<u>31.12.2013</u>
	Euro	Euro
Geschäftsausstattung	846,00	1.790,00
Wirtschaftsgüter Sammelposten	<u>181,00</u>	<u>360,00</u>
	<u>1.027,00</u>	<u>2.150,00</u>
	<u>Euro</u>	
Stand am 01.01.2014	337.015,64	
- Abschreibungen	<u>28.746,00</u>	
Stand am 31.12.2014	<u>308.269,64</u>	

III. Finanzanlagen

1. Beteiligungen

Euro 2.500,00
(31.12.2013: Euro 2.500,00)

Summe Finanzanlagen

Euro 2.500,00
(31.12.2013: Euro 2.500,00)

Die Gesellschaft hat bei Neugründung der ESA Patent- und Erfinderzentrum Sachsen-Anhalt GmbH mit Sitz in Magdeburg, einen Gesellschaftsanteil von 2.500,00 Euro übernommen. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.000 Euro,

B. Umlaufvermögen

I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Euro 64.807,81
(31.12.2013: Euro 89.337,70)

Die Forderungen sind in einer Saldenliste und einer Offenen
Postenliste nachgewiesen.

	<u>31.12.2014</u>	<u>31.12.2013</u>
	<u>Euro</u>	<u>Euro</u>
Pauschalwertberichtigung Forderg./b.1J	-549,00	-757,00
Forderungen aus Lieferungen u.Leistung	<u>65.356,81</u>	<u>90.094,70</u>
	<u>64.807,81</u>	<u>89.337,70</u>

2. sonstige Vermögensgegenstände

Euro 26.297,84
(31.12.2013: Euro 9.712,60)

	<u>31.12.2014</u>	<u>31.12.2013</u>
	<u>Euro</u>	<u>Euro</u>
Sonstige Vermögensgegenstände	23.120,51	8.766,51
USt-Forderungen	26,08	0,00
Körperschaftsteuerrückforderung	771,15	945,89
Debitorische Kreditoren	<u>2.380,10</u>	<u>0,20</u>
	<u>26.297,84</u>	<u>9.712,60</u>

Die sonstigen Vermögensgegenstände wurden durch Einzelbe-
lege nachgewiesen.

II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks

Euro 236.128,66
(31.12.2013: Euro 352.108,88)

Der Bestand setzt sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

	31.12.2014	31.12.2013
	<u>Euro</u>	<u>Euro</u>
Kasse	478,60	244,72
Sparkasse Jerichower Land # 711004773	41.255,02	58.534,14
Sparkasse Jerichower Land Termingeld	100.000,00	0,00
Sparkasse Jerichower Land # 711001715	34.350,34	104.543,71
Deka Bank Frankfurt	0,00	188.786,31
Tagesgeld	<u>60.044,70</u>	<u>0,00</u>
	<u>236.128,66</u>	<u>352.108,88</u>

Für die Guthaben bei Kreditinstituten haben gleichlautende Kontoauszüge bzw. Saldenmitteilungen vorgelegen.

C. Rechnungsabgrenzungsposten

Euro 4.151,79
(31.12.2013: Euro 4.139,62)

	31.12.2014	31.12.2013
	<u>Euro</u>	<u>Euro</u>
Aktive Rechnungsabgrenzung	<u>4.151,79</u>	<u>4.139,62</u>
	<u>4.151,79</u>	<u>4.139,62</u>

Die Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten im Wesentlichen Ausgaben für Versicherungen, die Aufwand für das Jahr 2015 darstellen.

Der Nachweis erfolgte durch Einzelaufstellung.

A. Eigenkapital

I. Gezeichnetes Kapital

Euro 318.000,00
(31.12.2013: Euro 318.000,00)

Ausgewiesen ist das Stammkapital der Technologie- und Gründerzentrum Jerichower Land GmbH zum Nennbetrag gemäß § 42 Absatz 1 GmbHG.

II. Kapitalrücklage

Euro 135.578,71
(31.12.2013: Euro 135.578,71)

Die Verpflichtung der Gesellschafter gem. § 5 Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 3. Mai 2001, Ausgleichszahlungen als Zuschüsse zu leisten, sind als Kapitalrücklage auszuweisen. Im Jahr 2014 waren keine Ausgleichszahlungen zu leisten.

III. Verlustvortrag **Euro -286.534,97**
 (31.12.2013: Euro -292.085,04)

IV. Jahresfehlbetrag **Euro -40.968,12**
 (31.12.2013: Euro 5.398,07)

B. Sonderposten für Zuschüsse **Euro 227.573,10**
 (31.12.2013: Euro 246.870,79)

Investitionszuschüsse

Grund und Boden	0,00	169.681,86
Gebäude	0,00	77.188,93
Sonstige Investitionszuschüsse	<u>227.573,10</u>	<u>0,00</u>
	<u>227.573,10</u>	<u>246.870,79</u>

Die Immobilie Berliner Chaussee/Gewerbegebiet in Genthin wurde 1993 mit folgenden öffentlichen Mitteln gefördert :

Grund und Boden	169.681,86 Euro
Geschäftsbauten	<u>1.578.887,15 Euro</u>
	<u>1.748.569,01 Euro</u>

Die Investitionszuschüsse wurden in einen Sonderposten für Zuschüsse eingestellt, der dem in voller Höhe aktivierten Bruttobetrag der Anschaffungs- und Herstellungskosten in der Bilanz gegenübersteht. Entsprechend den handels- und steuerrechtlichen Vorschriften wird der Sonderposten für Zuschüsse grundsätzlich über die Nutzungsdauer (25 Jahre) des Förderungsbeitrages für das Gebäude (1.578.887,15 Euro) parallel zu den Abschreibungen aufgelöst. Nach Inanspruchnahme der Sonderabschreibung gem. § 4 Abs. 3 FördergebietsG ist nach Ablauf des Begünstigungszeitraums gem. § 7 a Abs. 9 EStG der Restbuchwert auf die verbleibende Nutzungsdauer zu verteilen. Grund und Boden unterliegen keiner Abnutzung, es sind keine Abschreibungen vorzunehmen. Im Gegenzug dazu ist der Sonderposten für Zuschüsse auch nicht aufzulösen. Erst im Zeitpunkt der Veräußerung erfolgt eine erfolgswirksame Auflösung. Die ratierliche Auflösung nach Ablauf des Begünstigungszeitraums beläuft sich auf 19.297,69 Euro, das entspricht einer Restnutzungsdauer von 18 Jahren bezogen auf den Restbuchwert zum 31.12.1999 von 347.356,59 Euro.

C. Rückstellungen

1. sonstige Rückstellungen

Euro 35.943,32
(31.12.2013: Euro 21.970,00)

	<u>31.12.2014</u>	<u>31.12.2013</u>
	<u>Euro</u>	<u>Euro</u>
Rückstellungen für Personalkosten	0,00	0,00
Rückstellungen für Aufbewahrungspflicht	3.740,00	3.740,00
Sonstige Rückstellungen	27.203,32	13.230,00
Rückstellungen für Abschluss u. Prüfung	<u>5.000,00</u>	<u>5.000,00</u>
	<u>35.943,32</u>	<u>21.970,00</u>

Sonstige Rückstellungen

Geschäftsbesorgung	0,00	10.230,00
Prämie Geschäftsführer	0,00	3.000,00
Energieanalyse LK	8.000,00	0,00
EG Quali 266/13	9.164,45	0,00
GIVE ego. Konzept 76	6.434,84	0,00
ego. Pilot	<u>3.604,03</u>	<u>0,00</u>
	<u>27.203,32</u>	<u>13.230,00</u>

D. Verbindlichkeiten

1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Euro 207.073,23
(31.12.2013: Euro 234.682,99)

	<u>31.12.2014</u>	<u>31.12.2013</u>
	<u>Euro</u>	<u>Euro</u>
Darlehen KfW Mittelstandsbank	<u>207.073,23</u>	<u>234.682,99</u>
	<u>207.073,23</u>	<u>234.682,99</u>

Die Verbindlichkeiten sind durch gleichlautende Kontoauszüge und Saldenmitteilungen der KfW Mittelstandsbank nachgewiesen. Die Fristigkeiten sind dem Anhang zu entnehmen.

2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Euro 3.101,78
(31.12.2013: Euro 48.490,92)

Die Verbindlichkeiten sind in einer Saldenliste und in einer Offenen Postenliste nachgewiesen. Die Fristigkeiten sind dem Anhang zu entnehmen.

3. sonstige Verbindlichkeiten

	Euro	42.474,69
	(31.12.2013: Euro 36.355,00)	
	31.12.2014	31.12.2013
	<u>Euro</u>	<u>Euro</u>
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	28.372,51	28.372,51
Umsatzsteuer	10.652,02	4.954,57
Verbindlichk. Lohn- und Kirchensteuer	2.240,23	1.897,20
Sonstige Verbindlichkeiten	1.152,28	1.130,72
Kreditorische Debitoren	<u>57,65</u>	<u>0,00</u>
	<u>42.474,69</u>	<u>36.355,00</u>

Die sonstigen Verbindlichkeiten wurden durch Einzelaufstellungen nachgewiesen.

Gem. Gesellschaftsvertrag vom 14. April 1994 waren die Ausgleichsverpflichtungen der Gesellschafter bis zur Änderung des Gesellschaftsvertrages vom 3. Mai 2001 gegenüber der Gesellschaft als Darlehen zinslos zur Verfügung zu stellen.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind die Kauttionen der Mieter enthalten.

E. Rechnungsabgrenzungsposten

	Euro	0,00
	(31.12.2013: Euro 40.000,00)	
	31.12.2014	31.12.2013
	<u>Euro</u>	<u>Euro</u>
Passive Rechnungsabgrenzung	<u>0,00</u>	<u>40.000,00</u>
	<u>0,00</u>	<u>40.000,00</u>

Es handelt sich im Vorjahr um Zuschüsse für Existenzgründungsberatungen, die im Berichtsjahr nicht verbraucht wurden. Sie können ins Folgejahr übernommen werden.

Summe Passiva

Euro 642.241,74
(31.12.2013: Euro 795.261,44)

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2014 bis 31.12.2014**1. Umsatzerlöse****Euro 475.224,21**
(2013: Euro 526.952,64)

	<u>2014</u> Euro	<u>2013</u> Euro
Erlöse aus Leistungsverträgen	199.913,65	235.553,50
Erlöse Gründerqualifizierung	119.505,32	151.253,00
ego KONZEPT GIVE	53.422,12	16.107,00
Erlöse ego-Pilot	40.705,95	49.745,75
Erlöse aus Leistungspaket TGZ	27.025,62	31.342,78
Zuschuss NW Zim 2 ZA	14.354,00	0,00
Zuschuss ego-Projekt	10.000,00	0,00
Erlöse sonstige Dienstleistungen	4.178,05	2.608,07
Erlöse Telefon	2.739,40	3.150,89
Erlöse lokales Kapital	2.500,00	5.000,00
Erlöse Gutachten ego	480,00	680,00
Erlöse Energie	281,32	521,62
Erlöse 7% USt	118,78	0,00
Gründerschmiede	0,00	27.155,03
Zuschuss Gründerpreis	0,00	3.825,00
Sonstige Erlöse	<u>0,00</u>	<u>10,00</u>
	<u>475.224,21</u>	<u>526.952,64</u>

2. sonstige betriebliche Erträge**Euro 29.381,71**
(2013: Euro 27.747,69)

	<u>2014</u> Euro	<u>2013</u> Euro
Erträge Auflösung Sonderposten	19.297,69	19.297,69
Erträge Auflösung von Rückstellungen	8.115,00	8.445,00
Erstattungen AufwendungsabgleichsG	1.761,02	0,00
Erträge aus Herabsetzung PWB auf Forderungen	<u>208,00</u>	<u>5,00</u>
	<u>29.381,71</u>	<u>27.747,69</u>

Zu den Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten Investitionszuschuss verweisen wir auf die Erläuterungen zum entsprechenden Passivposten.

3. Materialaufwand**a) Aufwendungen für bezogene Leistungen****Euro 193.313,75**
(2013: Euro 185.149,54)

	<u>2014</u> <u>Euro</u>	<u>2013</u> <u>Euro</u>
ego-KONZEPT GIVE	16.930,88	1.617,87
Konzeptberatungen	28.817,68	57.008,79
Gründerschmiede	0,00	5.663,22
ego.-Pilot	1.191,09	1.736,00
Gründerqualifizierung	<u>146.374,10</u>	<u>119.123,66</u>
	<u>193.313,75</u>	<u>185.149,54</u>

Für die von der Technologie und Gründerzentrum GmbH erbrachten sowie für zukünftige Beratungsleistungen, wurden entsprechende Vorleistungen in Anspruch genommen.

4. Personalaufwand**a) Löhne und Gehälter**

Euro 185.894,00
(2013: Euro 179.827,52)

	<u>2014</u> Euro	<u>2013</u> Euro
Gehälter	185.798,00	179.699,52
Pauschale Steuer für Aushilfen	<u>96,00</u>	<u>128,00</u>
	<u>185.894,00</u>	<u>179.827,52</u>

b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung

Euro 40.547,68
(2013: Euro 39.584,88)

	<u>2014</u> Euro	<u>2013</u> Euro
Gesetzliche Sozialaufwendungen	39.801,76	38.832,60
Unfallumlage	<u>745,92</u>	<u>752,28</u>
	<u>40.547,68</u>	<u>39.584,88</u>

5. Abschreibungen**a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen**

Euro 29.107,00
(2013: Euro 31.488,00)

	<u>2014</u> Euro	<u>2013</u> Euro
Abschreibung immaterielle VermG	361,00	718,00
Abschreibungen auf Sachanlagen	944,00	2.476,00
Abschreibungen auf Gebäude	27.623,00	27.623,00
Abschreibungen auf WG Sammelposten	<u>179,00</u>	<u>671,00</u>
	<u>29.107,00</u>	<u>31.488,00</u>

6. sonstige betriebliche Aufwendungen

Euro 91.115,24
(2013: Euro 105.383,10)

	2014	2013	Veränderungen	
	Euro	Euro	Euro	%
Sonstige Aufwendungen	3.152,00	0,00	3.152,00	
Verluste aus Abgang von Umlaufvermögen	1.075,79	0,00	1.075,79	
Außenanlagen, Pflege	403,72	358,72	45,00	
Zuwendungen, Spenden mildtätige Zwecke	30,00	300,00	-270,00	
Gas, Strom, Wasser	10.275,18	11.320,85	-1.045,67	
Wasser/Abwasser	593,95	679,39	-85,44	
Reinigung	4.666,99	4.763,88	-96,89	
Versicherungen	5.498,01	5.284,10	213,91	
Müllgebühr	828,94	1.480,18	-651,24	
Fehlalarm	811,50	926,50	-115,00	
Gebühren	264,50	300,01	-35,51	
Beiträge	930,00	930,00	0,00	
Kfz-Versicherungen	720,80	431,23	289,57	
Sonstige Kfz-Kosten	3.995,50	4.100,24	-104,74	
Werbekosten/Reisekosten Teilnehmer	20,00	0,00	20,00	
Werbekosten	1.108,81	1.785,55	-676,74	
Geschenke abzugsfähig ohne § 37b EStG	313,35	150,21	163,14	
Repräsentationskosten	821,09	1.920,55	-1.099,46	
Kilometergelderstattung Arbeitnehmer	1.406,57	1.652,54	-245,97	
Reparatur/Instandh. Betriebs- u. Gesch.	1.953,18	1.941,93	11,25	
Wartungskosten für Hard- und Software	648,32	1.120,50	-472,18	
Kfz Leasing	4.692,00	4.692,00	0,00	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	960,87	1.528,09	-567,22	
Geschäftsführungskosten tti GmbH	30.720,00	38.835,00	-8.115,00	
Porto	611,31	846,82	-235,51	
Telefon	5.559,55	5.714,06	-154,51	
Bürobedarf	1.278,11	1.075,61	202,50	
Zeitschriften, Bücher	295,20	463,67	-168,47	
Fortbildungskosten	355,21	255,00	100,21	
Lehrveranstaltungen	100,00	0,00	100,00	
Buchführungskosten	1.661,04	1.780,12	-119,08	
Prüfungskosten Jahresabschluß	5.000,00	5.000,00	0,00	
Nebenkosten des Geldverkehrs	363,75	375,57	-11,82	
Rückz. Gebühren und Zinsen Fördermittel	0,00	5.370,78	-5.370,78	
	91.115,24	105.383,10	-14.267,86	-13,5

7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Euro 1.303,87
(2013: Euro 65,28)

	<u>2014</u>	<u>2013</u>
	<u>Euro</u>	<u>Euro</u>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	45,30	0,00
Erträge Wertpapiere/Ausleihungen UV	<u>1.258,57</u>	<u>65,28</u>
	<u>1.303,87</u>	<u>65,28</u>

Die Erträge aus Beteiligungen beinhalten die Zinsen und andere Erträge des Dekafond.

8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Euro 4.897,28
(2013: Euro 5.490,89)

	<u>2014</u>	<u>2013</u>
	<u>Euro</u>	<u>Euro</u>
Zinsaufwendungen für langfristige Verbindlichkeiten	<u>4.897,28</u>	<u>5.490,89</u>
	<u>4.897,28</u>	<u>5.490,89</u>

Die Zinsaufwendungen für langfristige Verbindlichkeiten betreffen den Zinsaufwand für das Darlehen der KfW-Mittelstandsbank.

9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit

Euro -38.965,16
(2013: Euro 7.841,68)

10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Euro -440,65
(2013: Euro 0,00)

	<u>2014</u> <u>Euro</u>	<u>2013</u> <u>Euro</u>
Körperschaftsteuer	-315,00	0,00
Körperschaftsteuer für Vorjahre	-417,44	0,00
Solidaritätszuschlag	-17,28	0,00
Solidaritätszuschlag für Vorjahre	-22,87	0,00
Zinsabschlagsteuer	314,66	0,00
SolZ auf Kapitalertragsteuer 25%	<u>17,28</u>	<u>0,00</u>
	<u>-440,65</u>	<u>0,00</u>

11. sonstige Steuern

Euro 2.443,61
(2013: Euro 2.443,61)

	<u>2014</u> <u>Euro</u>	<u>2013</u> <u>Euro</u>
Grundsteuer	2.221,61	2.221,61
Kfz-Steuern	<u>222,00</u>	<u>222,00</u>
	<u>2.443,61</u>	<u>2.443,61</u>

12. Jahresfehlbetrag

Euro 40.968,12
(2013: Euro -5.398,07)

**TGZ Jerichower Land GmbH
Genthin**

VERBINDLICHKEITENSPIEGEL zum 31. Dezember 2014

Allgemeine Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften

Bitte dieses Blatt entfernen und durch die Allgemeinen Auftragsbedingungen im Original ersetzen !!!